

Entwicklung eines Lkw- Empfehlungsnetzes

05. Mai / 09. Juni 2015

CiViTAS | 2MOVE2

Gemeinsam für eine bessere Mobilität



THE CIVITAS INITIATIVE
IS CO-FINANCED BY THE
EUROPEAN UNION

Webseite

www.stuttgart.de/2move2

www.civitas-initiative.org

Stuttgart – Stadt in Bewegung

Stuttgart, die Landeshauptstadt von Baden-Württemberg, ist das Zentrum einer boomenden Wirtschaftsregion. Die Region Stuttgart zählt mit ihren 2,7 Millionen Einwohnern und ca. einer Million Beschäftigten zu den europäischen Ballungsräumen mit der höchsten Quote an Technologieexporten und Innovationen. Stuttgart hatte schon immer eine enge Beziehung zur Mobilität – schließlich wurde hier 1886 von Gottlieb Daimler das erste vierrädrige Automobil, die „Daimler Motorkutsche“, erfunden. Heute positioniert sich die Stadt zunehmend als internationales Kompetenzzentrum für nachhaltige Mobilität. Im internationalen Kontext koordiniert sie das Netzwerk Cities for Mobility und beteiligt sich an zahlreichen Projekten und Verbänden wie POLIS, CIVITAS und dem KLIMA-BÜNDNIS.

Das Projekt 2MOVE2 ist Teil des Aktionsplans „Nachhaltig mobil in Stuttgart“ von Oberbürgermeister Fritz Kuhn. Bei den in der Landeshauptstadt bearbeiteten Projektbausteinen stehen die Themen emissionsabhängige Verkehrssteuerung, Elektromobilität und Mobilitätsmanagement im Vordergrund. Auch für den Lkw-Verkehr werden bis 2016 neue Konzepte erprobt und umgesetzt.



Für mehr Lebensqualität in Stuttgart

Im Rahmen des Projekts 2MOVE2 werden in den Fachämtern der Stadtverwaltung konkrete Maßnahmen geplant und durchgeführt. Das Ziel ist es, den städtischen Verkehr umweltfreundlicher zu gestalten und eine höhere Lebensqualität zu schaffen. Insgesamt fließen während der vier Jahre Laufzeit rund 2,5 Millionen Euro an EU-Fördergeldern an die Stadt Stuttgart, die Universität Stuttgart und SSP Consult Beratende Ingenieure. Es werden vier Maßnahmen durchgeführt.

Emissionsabhängige Verkehrssteuerung

Der Verkehr auf der Bundesstraße 14 zwischen Bad Cannstatt und dem Heslacher Tunnel soll verflüssigt werden, um die Schadstoffbelastung zu senken. Dazu wurden bereits zwischen Schwanenplatztunnel und Neckartor dynamische Schilder mit Geschwindigkeitsempfehlungen für eine „grüne Welle“ aufgestellt. Das Projekt 2MOVE2 greift diese Maßnahme auf und wird im weiteren Verlauf ab Neckartor bis zum Österreichischen Platz eine umweltsensitive dynamische Geschwindigkeitsbeschränkung einführen. Dadurch sollen der Stop-and-Go-Verkehr verringert und eine Verstärkung des Verkehrs erzielt werden. Je nach Verkehrs- und Schadstofflage kann die zulässige Höchstgeschwindigkeit entweder mit 40 km/h oder mit 50 km/h verbindlich vorgegeben werden. Im Projekt werden auch die Auswirkungen auf den querenden Rad- und Fußgängerverkehr sowie den ÖPNV ermittelt und ausgewertet.

Ansprechpartnerin:

Gisa Gaietto, Amt für öffentliche Ordnung, Verkehrsregelung und -management, Telefon 0711 216-91112, E-Mail: gisa.gaietto@stuttgart.de

Lkw-Empfehlungsnetz

Stuttgart ist einer der stärksten Wirtschaftsstandorte in Deutschland mit einem hohen Anteil an produzierendem Gewerbe. Als Maßnahme des Luftreinhalte-/Aktionsplans wurde im März 2010 das Lkw-Durchfahrtsverbot eingeführt. Obwohl das Aufkommen des Lkw-Verkehrs im Stadtgebiet kontinuierlich sinkt, macht dieser weiterhin einen Anteil von ca. sechs Prozent am gesamten Kfz-Aufkommen aus. Das Lkw-Empfehlungsnetz bündelt den Schwerverkehr auf möglichst unempfindlichen Routen im Hauptverkehrsstraßennetz, um sensible Gebiete (Wohn-, Grün- und Erholungsgebiete) zu schonen.

Über dieses Lkw-Empfehlungsnetz sollen die Lkw ihre Ziele in Stuttgart direkt und möglichst umweltschonend anfahren können. Den Unternehmen bietet das Lkw-Empfehlungsnetz eine verbesserte Planungsgrundlage, den Lkw-Fahrern wird die Orientierung auf ihrer Fahrt durch Stuttgart erleichtert. Das Lkw-Empfehlungsnetz bildet eine Grundlage für das kommunale Verkehrsmanagement, die Gestaltung von Verkehrsanlagen sowie für städtebauliche Planungsprozesse.

Im Rahmen des Verkehrsmanagements wird eine „Lkw-Weiche“ erprobt. Diese leitet den Lkw-Verkehr in einem Hauptzufahrtskorridor auf alternative Routen um.

Ansprechpartnerin:

Susanne Scherz, Amt für Stadtplanung und Stadterneuerung, Abteilung Verkehrsplanung, Telefon 0711 216-20091, E-Mail: susanne.scherz@stuttgart.de



Mobilitätsmanagement und Fahrzeug-Sharing

Das Ziel des Betrieblichen Mobilitätsmanagements (BMM) ist die effiziente, umwelt- und sozialverträgliche Gestaltung aller vom Unternehmen ausgehenden Verkehrsströme (Beschäftigte, Kunden / Besucher, Lieferverkehr, Wirtschaftsverkehr des Unternehmens selbst). Dabei wird allen Verkehrsmitteln dieselbe Beachtung geschenkt und deren Nutzung optimal aufeinander abgestimmt. Insbesondere geht es darum, bisher vielfach ungenutzte Mobilitätsmöglichkeiten zu eröffnen sowie den Wirtschaftsverkehr effizient zu organisieren. Zu diesem Zweck wird ein firmenspezifisches Mobilitätskonzept erstellt. Dabei wird zunächst mit Hilfe eines standardisierten Fragebogens die Ist-Situation erfasst. Auf dieser Basis können dann gezielt Maßnahmen abgestimmt und umgesetzt werden.

Ferner umfasst die Maßnahme die Förderung von Konzepten für die gemeinsame Nutzung von Autos (CarSharing), aber auch Fahrradleihsysteme (wie z.B. Call-a-Bike). Ergänzt werden die Aktivitäten mit einem Service für Reise- und Wegeinformationen in Zusammenhang mit Umleitungen, die sich durch die Groß-Baustelle Stuttgart 21 ergeben.

Ansprechpartnerin:
Regina Lüdert, Amt für Umweltschutz, Umwelt- und Mobilitätsberatung, Umweltplanung, Telefon 0711 216-88634, E-Mail: regina.luedert@stuttgart.de

Elektromobilität

Die Stuttgarterinnen und Stuttgarter sollen über die Elektromobilität im Allgemeinen und über die Möglichkeiten, die es in ihrem direkten Wohnumfeld gibt, informiert werden.

Die Stadt Stuttgart führt Veranstaltungen in den Stadtbezirken und für spezielle Zielgruppen, wie Senioren, Einwohner mit Migrationshintergrund oder Schüler, durch. Neben einer Einführung in Grundkenntnisse der Elektromobilität erhalten die Teilnehmer Informationen zu Elektrofahrzeugen generell sowie zu Lademöglichkeiten und Sharing-Angeboten in ihrem Stadtbezirk. Im Rahmen dieser Veranstaltungen können auch Fahrzeuge, insbesondere Pedelecs (Elektrofahrräder), getestet werden.

Ein weiterer Bestandteil der Maßnahme ist die Verknüpfung von Elektromobilität und Wohnen. In Zusammenarbeit mit Wohnbaugesellschaften sollen Modelle entwickelt werden, in denen Elektromobilität und deren Anforderungen von Beginn an in den Planungsprozess von Wohnbauprojekten einbezogen werden.

Ansprechpartner:
Wolfgang Forderer, Referat Koordination und Planung des Oberbürgermeisters, Abteilung Mobilität, Telefon 0711 216-60753, E-Mail: wolfgang.forderer@stuttgart.de



Fragen:

- Wozu soll es ein Lkw-Empfehlungsnetz geben? Welchen Nutzen soll es bringen?
- Wie wird das Empfehlungsnetz erarbeitet?

Wozu soll es ein Lkw-Empfehlungsnetz geben? Welchen Nutzen soll es bringen?

Welche Belastungen verursacht der Lkw-Verkehr; wie wird er behindert?

Für wen soll das Empfehlungsnetz Arbeits- bzw. Planungsgrundlage sein?
(Verwaltung, Straßennutzer, Andere?)

Sollen bzw. können Lkw-Ströme auf andere Routen verlagert werden? Wie?

Welche Bedingungen müssen die Straßen erfüllen, auf denen der Lkw-Verkehr vorzugsweise abgewickelt werden soll?

Sind Lkw-relevante Informationen möglich und hilfreich? Welche?
Wie werden diese kommuniziert?

Lkw-Empfehlungsnetz

Stuttgart ist einer der stärksten Wirtschaftsstandorte in Deutschland mit einem hohen Anteil an produzierendem Gewerbe. Als Maßnahme des Luftreinhalte-/ Aktionsplans wurde im März 2010 das Lkw-Durchfahrtsverbot eingeführt. Obwohl das Aufkommen des Lkw-Verkehrs im Stadtgebiet kontinuierlich sinkt, macht dieser weiterhin einen Anteil von ca. sechs Prozent am gesamten Kfz-Aufkommen aus. Das Lkw-Empfehlungsnetz bündelt den Schwerverkehr auf möglichst unempfindlichen Routen im Hauptverkehrsstraßennetz, um sensible Gebiete (Wohn-, Grün- und Erholungsgebiete) zu schonen.

Über dieses Lkw-Empfehlungsnetz sollen die Lkw ihre Ziele in Stuttgart direkt und möglichst umweltschonend anfahren können. Den Unternehmen bietet das Lkw-Empfehlungsnetz eine verbesserte Planungsgrundlage, den Lkw-Fahrern wird die Orientierung auf ihrer Fahrt durch Stuttgart erleichtert. Das Lkw-Empfehlungsnetz bildet eine Grundlage für das kommunale Verkehrsmanagement, die Gestaltung von Verkehrsanlagen sowie für städtebauliche Planungsprozesse.

Im Rahmen des Verkehrsmanagements wird eine „Lkw-Weiche“ erprobt. Diese leitet den Lkw-Verkehr in einem Hauptzufahrtsskorridor auf alternative Routen um.

- Für die Bestandteile des Lkw-Empfehlungsnetzes werden besondere Qualitätskriterien definiert, die z.B. grüne Wellen, Fahrbahnbreiten, Priorisierung beim Straßenunterhalt, Wegweisung, ... betreffen.
- Bestandteil des Empfehlungsnetzes ist auch ein Überblick über die nicht mit Lkw befahrbaren Strecken



- Informationen zum Lkw-Empfehlungsnetz werden der interessierten Öffentlichkeit zugänglich gemacht.

Wie wird das Empfehlungsnetz erarbeitet?

Wissenschaftliche Grundlagen

werden von der Uni Stuttgart vorgestellt. Thema ist hier der fließende Lkw-Verkehr, nicht seine Probleme beim Be- und Entladen.

Wer wird beteiligt?

Betroffen sind

- Straßenanlieger als Leidtragende von Lärm- und Schadstoffbelastungen
- Straßennutzer
- Der Baulastträger (die Stadt) durch Bau, Betrieb und Unterhalt der Straßen und verantwortlich für die Lebensverhältnisse in der Stadt.

Spielräume?

Lkw-Verkehr ist für die Funktionsfähigkeit der Stadt unverzichtbar. Die wesentlichen Zielgebiete sollen über empfohlene Lkw-Routen erreichbar sein. Lkw- Führung auf Umwegen soll vermieden werden.

weitere Schritte

Nach der heutigen Veranstaltung wird am 20.05.2015 ein „Verwaltungstreffen“ zur Vorbereitung des Workshops am 09. Juni stattfinden. Dieses soll u.a. dazu dienen, heute noch offene gebliebene Fragen zu klären. Da auch dies mit größtmöglicher Transparenz geschehen soll, sind Straßennutzer wie auch Anlieger bzw. Umweltverbände eingeladen, jeweils einen Vertreter zu dieser Besprechung zu entsenden.

Am 09.06.2015 findet hier der Workshop statt, bei dem das Lkw-Empfehlungsnetz abschließend erarbeitet werden soll.

Zeitplan

März	17.03.15	Mitteilungsvorlage UTA VL: 61-3
Mai	05.05.15 für alle 16:00 – 21:00 Uhr Großer Sitzungssaal	Auftaktveranstaltung Mit Nutzern / Betroffenen / Experten
	20.05.15 11:00– 13:00 Uhr	Treffen Expertenrunde
Juni	KW 23 ab 01.06	Vorlage vorbereiten
	09.06.15 16:00 – 22:00 Uhr Großer Sitzungssaal	Bürgerforum In Gruppen mit Nutzern/Betroffenen/Experten
Juli	Vsl.14.07.15	Beschluss Ausschuss für Umwelt und Technik
September	KW 38 ab 14.09.15	Druck Lkw-Empfehlungskarte Vorbereitung Internetauftritt
Oktober	KW 41 ab 05.10.15	Verteilung Lkw- Empfehlungskarte Internetauftritt online Weiterleitung an Navigationssysteme